

gesünder und kräftiger zu sein als seit vielen Jahren, und machte mich, was mir erstmals entgangen und er zu sagen vergaß, darauf aufmerksam, daß während der Krankheit — sein nicht unansehnlicher Dezzennien alter Kropf verschwunden sei!! Also hier lag der Hund begraben, und den hat die Wollle noch nach Jahren hinter dem Ofen vorgelockt und zwar bei einer schon so alten Person!

Ein zweiter ähnlicher Fall vollzog sich bei einer Dame. Sie war schon zwei Jahre in der Wollle, hatte sich auch besser befunden, aber doch nie so ganz „wollen“, da stellte sich eine Krise in Form einer ungeheuren Nervosität ein, die mehrere Wochen dauerte. Jetzt ist diese 42 Jahre alte Dame ein Bild von Gesundheit, der niemand entfernt ihr Alter ansieht, und allen Strapazen und Unbilden gewachsen. Also Geduld und Wollvertrauen!

Die Homöopathie.

Daß es mir erstmals gelang, ziffermäßig die machtvolle Wirkung homöopathisch verdünnter Substanzen auf den gesunden Körper nachzuweisen, werden wohl die meisten meiner Leser wissen. Die so sehr angefeindete und wegen ihrer „Nichtse“ von den Theoretikern in der Medizin verspottete Homöopathie, die bisher allerdings eine praktische Kunst ohne genügende theoretische und ohne instrumentale Grundlage war, ist dadurch in die Reihe der exakt und causal begründeten Heilmethoden eingerückt. Wenn sie auch noch eine Zeitlang mit den alten Waffen von solchen bekämpft werden wird, welche nicht gern etwas Neues zulernen und alten Irrthum nicht gern eingestehen, so wird doch diese Gegnerschaft an der Hand der natürlichen Absterbeordnung verschwinden und um so rascher, je mehr sich die Fachvertreter der Homöopathie meiner instrumentalen Messungsmethode, die ihnen gewiß eben so gut, wie mir, auch in praxi Dienste leisten wird, bedienen. Sie müssen aber dabei selbst Hand anlegen, denn ich habe dazu weder Zeit noch Gelegenheit; das einzige, was ich noch thun konnte, war die Schaffung eines praktischen Instrumentes, da die Hipp'sche Uhr wohl zu wissenschaftlichen Versuchen, aber nicht zu praktischen Zwecken taugt. Das ist geschehen. Nach meiner Anleitung hat Uhrenmacher Kuhn in Stuttgart ein Stimmgabelchronoskop im Format einer gewöhnlichen Taschenuhr mit Ablese von $\frac{1}{250}$ Sekunde konstruirt und in 7 Exemplaren angefertigt. Davon sind 4 in festen Händen, 3 noch bei mir zu haben; der Preis ist 320 Mark. Das Instrument leistet alles Nöthige, ist bei verständiger Behandlung und genügendem Schutz vor Staub nur seltenen und dann leicht zu behebenden Störungen ausgesetzt.

Nach der andern Seite möchte ich über den Gegenstand Folgendes sagen: Die Homöopathie hat für die Unterstützung, die sie durch meine Entdeckungen fand, sich redlich dadurch revanchirt, daß sie auch meiner Bekleidungs- und Seelenlehre sich wacker annahm: das Woll-